

Presseinformation

Hannover, 22. August 2022

Niedersächsische Zahnärzteschaft spendet Zahnbürsten und Zahnpasta für Flüchtlingshilfe

Knapp ein halbes Jahr dauert der Krieg in der Ukraine bereits. Mehr als eine Million Menschen sind mittlerweile aus dem Land geflohen. Auch jetzt noch kommen täglich ukrainische Flüchtlinge in Deutschland und Niedersachsen an. Da sie auch weiterhin nach ihrer Ankunft vor allem Hygieneartikel benötigen, haben die Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen (KZVN) und die Zahnärztekammer Niedersachsen (ZKN), stellvertretend für die niedersächsische Zahnärzteschaft, nun knapp 1.000 Zahnbürsten und Zahnpastatuben für Erwachsene und Kinder gespendet.

Überreicht wurden die gespendeten Zahnhygieneartikel für Kleinkinder, Schulkinder und Erwachsene am Montag durch den Präsidenten der ZKN, Henner Bunke, D.M.D./Univ. of Florida, sowie das KZVN-Vorstandsmitglied Christian Neubarth an die Verantwortlichen des Zahnmobils Hannover. Die Mitarbeitenden des Zahnmobils sind zusammen mit ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten seit Kriegsbeginn am Messegelände in Hannover tätig und versorgen dort ankommende Flüchtlinge bei zahnmedizinischen Problemen. An dieser ersten Notunterkunft auf dem Messegelände sollen die Hygieneartikel an die Flüchtlinge weitergegeben werden.

„Wir hoffen, dass wir so einen kleinen Beitrag leisten können, damit die immer noch hier ankommenden Flüchtlinge auch aus zahnärztlicher Sicht gut versorgt sind. Natürlich können wir damit keine existenziellen Nöte lindern, aber zumindest einen Beitrag der Zahnärzteschaft leisten“, sagte Bunke. Neubarth, der das Projekt Zahnmobil seit seinen Anfängen aktiv unterstützt hat, ergänzte: „Das Zahnmobil ist ein Leuchtturm-Projekt des ehrenamtlichen Engagements der niedersächsischen Zahnärzteschaft. Ich freue mich, dass wir durch den Einsatz auch Flüchtlingen aus der Ukraine helfen konnten.“ Dr. Dirk Ostermann, Zahnärztlicher Leiter und 2. Vorsitzender des Fördervereins des Zahnmobils, nahm die Sachspende dankend entgegen.

Bunke und Neubarth verwiesen weiterhin darauf, dass neben dem zahnärztlichen Team des Zahnmobils auch die niedersächsische Zahnärzteschaft generell Geflüchtete aus der Ukraine behandelt, etwa bei akuten Erkrankungen oder Schmerzen. Auf den Seiten der Bundeszahnärztekammer gibt es dafür auch Patientinformationen auf Ukrainisch.

Hintergrund zum Zahnmobil Hannover:

Das Zahnmobil gibt es in Hannover bereits seit zehn Jahren. Haupteinsatzort ist die hannoversche Innenstadt, um Menschen in Armutssituationen bei Zahnbeschwerden zu helfen. Seit der Krieg in der Ukraine im Februar begann, versorgt das Team des Zahnmobils zudem mehrmals wöchentlich kostenlos Geflüchtete in der Halle 21 auf dem Messegelände in Hannover. Neben dem festen Assistenz-Team wird das Zahnmobil von ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten betrieben. Mehr über das Zahnmobil lesen Sie hier: <https://www.zahnmobil-hannover.de/>

Foto: Armin Nord, Dr. Dirk Ostermann und Angela McLeod vom Zahnmobil nahmen die Hygieneartikel von Christian Neubarth und Henner Bunke, D.M.D./Univ. of Florida, dankend entgegen. (Personen v.l.n.r.)

Pressekontakte:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen (KZVN)
Zeißstr. 11 / 30519 Hannover
Elke Steenblock-Dralle (Referat Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. 0511 8405-430
E-Mail: info@kzvn.de / Internet: www.kzvn.de

Pressekontakt:

Dr. Michael Loewener, Pressesprecher
Tel.: 05130 953035 / E-Mail: m.loewener@gmx.de

Zahnärztekammer Niedersachsen (ZKN)
Zeißstr. 11a / 30519 Hannover
Julia Treblin (Pressestelle)
Tel. 0511 83391-300
E-Mail: presse@zkn.de / Internet: www.zkn.de

Pressekontakt:

Dr. Lutz Riefenstahl, Pressesprecher
Tel.: 0511 83391-301 / E-Mail: lriefenstahl@zkn.de